

Never give up – in Heinum quälen sich 126 Unerschrockene ins Ziel

Wahre Helden: Beim Hindernislauf geht es über Stock und Stein, durch Matsche und über Kletterwände / Sogar Mario und Luigi sowie Rotkäppchen und der Wolf sind dabei

Von Andreas Kreth

Heinum. „Das kann doch nicht wahr sein. Scheiße, ist das kalt und glatt.“ Patrick Orden, ein Fußballer vom VfL Nordstemmen, wühlt sich mitten im Heinumer Wald unter einem tief aufgehängten Bauzaun durch ein Matschloch. Nicht eine Sekunde denkt er ans Aufgeben – genau das ist das Moto an diesem Tag beim SV Heinum. Denn es läuft gerade der 4. Hindernislauf „Never give up“.

„Eine Schnapsidee, geboren bei meinen Eltern hier in Heinum am Küchentisch“, sagt Organisator Nils Böhme (30). Dabei grinst der drahtige Elektriker in Bundeswehr-Tarnhose und quitschgrünem T-Shirt von einem bis zum anderen Ohr. Er selbst hat solche Wettbewerbe (Tough Guy) schon öfter mitgemacht – und Blut geleckt. Deshalb fragte er sich: „Warum sollten wir das nicht auch hier auf unserer tollen Anlage am Waldrand machen?“

2014 war Premiere mit ein paar Dutzend Teilnehmern. Die Brüder Maik (29) und Fabian (26) Fuhl feierten in den ersten beiden Jahren jeweils den Doppelsieg. Bei der vierten Auflage stehen sie am Sonnabend wieder am Start. „Letztes Jahr mussten wir wegen Fußball passen“, sagt Maik Fuhl. Sie tragen mintgrüne Shirts mit den Startnummern 1 und 2 – und wollen wieder ganz vorn mitmischen. Doch unterwegs soll ein Missgeschick passieren.

Der Start rückt näher. Obwohl es rund um ihn wuseliger wird, bleibt Organisator Böhme total cool. Völlig entspannt sagt er: „Man macht sich den Stress nur selber.“ Dann klettert er behände auf eine Abgrenzung und spricht ins Mikrofon: „Hallo, der kleine Mann auf dem Zaun bittet um Aufmerksamkeit. Ich begrüße euch alle hier in Heinum, bis auf das Dorf sind nie so viele Leute hier.“ Seine Veranstaltung soll kein Ego-Trip werden: „Bitte unterstützt euch gegenseitig. Lasst ein Hindernis aus, wenn ihr es euch nicht zutraut. Es geht hier nur um den Spaß.“

Wie bitte, Spaß? Sieht eher nach Quälerei aus, über Stock und Stein laufen, durch Matsche waten, in eisigem Wasser tauchen, Klettern, Springen, Werfen, Schleppen.



Niels Badorrek springt in einen Container mit eiskaltem Wasser.



Bis kurz vor dem Startschuss hat es noch heftig geregnet: Patrick Orden müht sich durch das tiefe Matschloch im Heinumer Wald.

FOTOS: KAISER

Aber keine Zeit zum Nachdenken. Es geht los. Schon am ersten Hindernis, zwei regennassen Autos, gibt es Rängeleien. „Deshalb mache ich nicht mit. Mein Knie ist schon kaputt“, sagt ein Zuschauer. Und fragt den Nachbarn: „Warum läufst du nicht mit?“ – „Zu fit – äh: fett.“

Nicht durch ihre Körper, aber durch Kostüme fallen einige der 133 Teilnehmern auf. Etwa Dormröbchen und der böse Wolf, Mario und Luigi mit ihren Eisenbahnermützen oder Sven Garbe in Sträflingsmontur. Vom VfL Nordstemmen ist eine ganze Fußballmannschaft am Start. Mit Hagen Baumeister stellt sie sogar den späteren Dritten. „Ich studiere Sport“, sagt der 23-Jährige fast entschuldigend und nimmt die Brille ab. Sie hätte ihn am meisten behindert, vor allem beim Tauchen im Wassertank. „Aber es hat Bock gemacht.“

Was ist eigentlich aus den favorisierten Gebrüdern Fuhl geworden, die in der ersten von insgesamt neun Gruppen gestartet sind? Fabian



Zum Schluss gibt es noch einen Hindernisparcours auf dem Sportplatz.



„Ich starte als Letzter und sammle jeden ein, der fehlt.“

Nils Böhme

Der Organisator des Laufes machte sich mit Bleiweste und Mundschutz auf den Weg – sonst wäre es für ihn zu einfach gewesen.



Fuhl springt als Erster ins Wasserbecken. „Huuuh“, schreit er wegen der Kälte. Am Ende wird er Siebter. Maik Fuhl muss mit Platz 20 zufrieden sein, aber dafür gibt es einen Grund: „Ich habe mir oben im Wald den Fuß verknackst.“ Was ihn nicht hinderte, weiter zu machen.

Gesamtsieger wird Lutz Möhring (Einbecker Duo) vor Sven Hillmann und dem Nordstemmer Fußballer Hagen Baumeister. Dessen Kollege Patrick Orden – das ist der vom Matschloch – kommt auf Rang 29. Sieben Teilnehmer halten nicht durch. „Ans Aufgeben habe ich nie gedacht, nur von Schritt zu Schritt“, sagt der Heyersumer Baumeister. Sein Blick ohne Brille verrät, dass auch er auf den Geschmack gekommen ist. Da passt es doch prima, dass er nächsten Monat seine Augen sowieso lasern lassen will.

Weil es im SV-Klubhaus keine Duschen gibt, spülen die Läufer den Dreck mit Wasserschläuchen ab. Aber auch das schreckt keinen mehr.



„Ich habe nur von Schritt zu Schritt gedacht“: Hagen Baumeister.



Dauersieger der ersten beiden Jahre: Maik (vorn) und Fabian Fuhl.



Nina Thiry und Bernd Künzel als Rotkäppchen und der böse Wolf.



Timo Jeske und Stefan McLoughlin als Mario und Luigi aus dem Videospiele.